



Magdeburger FFC

Pressespiegel Februar 2010

(Teil 2: 15.02.- 28.02.2010)

Magdeburger Frauenfußballclub e.V.

Dodendorfer Str. 74

39120 Magdeburg

www.magdeburger-ffc.de

Ziel: Klassenerhalt

MFFC-Coach Steffen Rau setzt auf den Mix von Talent und Erfahrung

MAGDEBURG. Die Kickerinnen vom MFFC schafften im Vorjahr den Aufstieg in die 2. Fußball-Bundesliga und stehen jetzt mit 15 Punkten auf einem Mittelfeldplatz. Axel Ruland sprach für die AZ mit MFFC-Cheftrainer Steffen Rau kurz vor dem Start der Rückrunde.

AZ: Die Winterpause für den einzigen Magdeburger Fußball-Zweitbundesligisten neigt sich dem Ende zu. Für die Frauen vom MFFC steht der Rückrundenstart unmittelbar vor der Tür. Schon kommenden Sonnabend geht es wieder los, der MFFC muss zum FSV Gütersloh reisen. Wie hat sich das Team auf die Rückrunde vorbereitet und gibt es in Sachen Personalentwicklung etwas Neues?

Rau: Ja, die Winterpause ist nicht so gelaufen wie ich es mir eigentlich vorgestellt hatte. Väterchen Frost hat ja nicht nur dem MFFC zu schaffen gemacht, sondern den anderen Vereinen ging es nicht besser. Ich will auch nicht weiter jammern, denn so sehr negativ sehe ich das Ganze nicht. Wir haben Alternativen gefunden, um uns auf die Rückrunde optimal vorbereiten zu können. Dazu zählten u.a. das einmal wöchentliche Training in der Halle und zweimal in der Woche ein kräftezehrendes Programm in einem Magdeburger Fitness-Center. Die sportbegeisterte Firmenchefin der Olvenstedter Fitness-Insel sponserte der Mannschaft ein mehrmonatiges und abwechslungsreiches Programm mit Aerobic, Karate und Krafttraining. Das war ein ganz schönes Trai-



MFFC-Cheftrainer Steffen Rau

ningspensum und mein Team hat dies dankend angenommen. Große Vorbereitungsspiele, bis auf Tests gegen Wernigerode und Leipzig, fielen auf Grund der Witterungsbedingungen ins Wasser, besser gesagt, in den Schnee. Vielleicht am Rande noch erwähnenswert, alle Spielerinnen erhielten über den Jahreswechsel individuelle Trainingspläne. Da ging es in erster Linie u.a. um die Erhaltung der Grundlagenausdauer. Ich denke, wir sind gut vorbereitet und haben in den letzten Tagen dem Training im Freien wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Zum Thema Personalentwicklung, wenn damit Neuverpflichtungen gemeint sind, bleibt al-

les beim Alten.

AZ: Also, es gibt keine "Wintereinkäufe", die Mannschaft setzt sich im Wesentlichen aus den Spielerinnen zusammen, die im Vorjahr den Aufstieg schafften. Kann man mit der Bilanz des MFFC aus der Hinrunde zufrieden sein und welche Marschroute steht für den Trainer im Mittelpunkt?

Rau: Zufrieden sollte man nie sein, aber mal ganz ehrlich, mit dem fünften Platz nach der Hinrunde kann man doch leben, oder? Meine Spielerinnen mussten ja erstmal Erfahrungen im Neuland 2. Bundesliga sammeln und dass die Eingewöhnungsphase noch andauert, ist wohl normal. Wir wollen dran und drin bleiben in dieser Liga. Im Klartext: Mit engagierten Leistungen müssen die Punkte eingefahren werden, die wir zum Klassenerhalt brauchen. Das Ziel ist also formuliert. Im Kombinationsspiel gibt es noch Handlungsbedarf, das gleiche trifft für die Chancenverwertung zu. Wir haben jedenfalls noch einige spielerische Reserven, die wir nutzen wollen. Mit der Defensivabteilung bin ich mit Blick auf das Torverhältnis insgesamt zufrieden.

AZ: Zurück zur Strategie des Vereins, der MFFC macht eine sehr gute Nachwuchsarbeit. Einige Talente haben ihren Weg sogar in den Kader des DFB geschafft. Der MFFC sorgt also auch für den Nachwuchs des deutschen Frauen Fußballs. Von welcher Philosophie lässt sich der MFFC- und Landestrainer Steffen Rau bei der Entwicklung des Frauenfußballs leiten und welche Ziele werden konkret für den MFFC verfolgt?

Rau: Na ja, so viel ist wohl allerorts bekannt, dass seit fünf Jahren zwischen dem FSA und MFFC eine Kooperation gepflegt wird. Die zielgerichtete Arbeit mit den Talenten im Landesleistungszentrum (MFFC-Ausbildungsteam) trug schnell Früchte im Frauenfußballbereich. Ich erinnere in diesem Zusammenhang daran, dass Stephanie Abel und Isabelle Knipp in dieser Saison erfolgreich an die Tür der ersten Mannschaft geklopft haben. Beide sind auf dem besten Weg, einen Stammspieler im Zweitbundesligateam zu erobern. Isabelle Knipp, die ihre Wurzel in der Altmark hat, sollte den nächsten U 17 DFB-Leistungstest nutzen, um den Sprung ins EM-Aufgebot zu vollziehen. Sie hat allemal das Zeug dazu. Unsere Philosophie wird aufgehen, wenn wir zielgerichtet und dabei verstärkt auf den eigenen Nachwuchs setzen. Wir werden sehen, ob meine Intension, eine gesunde Mischung aus talentierten Nachwuchs- und gestandenen Spielerinnen zu bilden, am Ende aufgeht. Ich hoffe es.

AZ: Danke für die Infos

MFFC in Gütersloh

Trainer Rau: „Wir wollen nicht verlieren“

Magdeburg (hma). Bis in die späten Nachmittagsstunden mussten die Verantwortlichen des Magdeburger FFC gestern warten, ehe feststand, dass das heutige Zweitligaspiel beim FC Gütersloh 09 stattfinden kann. Langweilig wurde Trainer Steffen Rau gestern trotzdem nicht, denn DFB-Trainerin Tina Theune war zu Besuch in der Landeshauptstadt, wurde vom MFFC-Coach und der früheren Spielführerin der Elbestädterinnen und heutigen FSA-Vizepräsidentin Elfie Wutke betreut.

Zum heutigen Rückrundenstart in Gütersloh muss Rau auf die erkrankte Jaqueline Ernst sowie Melanie Vogelhuber (Sprunggelenk) verzichten. Dennoch fahren die Magdeburgerinnen ganz optimistisch nach Westfalen, wollen ihre ausgeglichene Bilanz nach der Hinrunde (je vier Siege, Niederlagen, Unentschieden) zumindest beibehalten. Heißt im Klartext: „Wir wollen nicht verlieren“, so der Trainer, der als Saisonziel des Aufsteigers immer noch den Klassenerhalt nennt.

In der Winterpause mussten die MFFC-Kickerinnen viel improvisieren., waren viel im Fitnessstudio, aber auch auf dem Kunstrasenplatz. Zwei Testspiele gab es: gegen Lok Leipzig (0:0) und den MSV Wernigerode (14:1). Das Hinspiel gegen Gütersloh, wo Heiko Bonan nicht mehr Trainer ist, gewann der MFFC übrigens mit 4:0.

2. Frauen-Bundesliga

MFFC nach 3:0 nun Vierter

Magdeburg (ewu). Die Frauen von Zweitliga-Aufsteiger Magdeburger FFC gewannen am Sonnabend beim direkten Tabellennachbarn FSV Gütersloh glatt mit 3:0. Mit dem vierten Auswärtssieg verbesserten sich die Elbestädterinnen vorerst auf den vierten Platz.

Schon in der 3. Minute köpfte Anne Roeloffs, am zweiten Pfosten stehend, eine Flanke von Melissa Krakowski zur Führung in die Maschen. In der 20. Minute nutzte Stephanie Träbert einen Querschläger der Gastgeberinnen und erhöhte per sehenswerter Direktabnahme auf 2:0. Vier Minuten vor dem Ende besiegelte Träbert mit ihrem zweiten Treffer endgültig die Gütersloher Niederlage.

Nächster Heimgegner ist am 7. März die SG Wattenscheid.

MFFC: Schult - Abel, Beinroth, Stübing, Mücke (87. Wohlfahrt) - Träbert (87. Juler), Gabrowitsch, Roeloffs, Berkau (56. Vogelhuber), Krakowski - Schuster

FSV Gütersloh - Magdeburger FFC	0:3
Wattenscheid 09 - Turbine Potsdam II	1:6
FFC Oldesloe - Lok Leipzig	ausgef.
Herforder SV - Victoria Gersten	ausgef.
HSV II - Werder Bremen	ausgef.
Holstein Kiel - Hohen Neuendorf	ausgef.
1. Herforder SV	12 33: 9 34
2. Turbine Potsdam II	13 36: 13 32
3. Victoria Gersten	12 29: 14 23
4. Magdeburger FFC	13 20: 14 19
5. Lok Leipzig	11 23: 20 19
6. FSV Gütersloh	12 20: 25 16
7. HSV II	12 24: 27 15
8. Werder Bremen	12 15: 20 15
9. FFC Oldesloe	12 13: 27 12
10. Hohen Neuendorf	12 10: 21 8
11. Holstein Kiel	12 16: 33 8
12. Wattenscheid 09	13 15: 31 7

2. Frauenfußball-Bundesliga: MFFC siegt 3:0

Schult hält Tor rein und reist zum DFB

Von Elfie Wutke

Gütersloh/Magdeburg. In einer von nur zwei Partien des 13. Spieltages der 2. Frauenfußball-Bundesliga Nord gewann Aufsteiger Magdeburger FFC beim Tabellennachbarn FSV Gütersloh 2009 mit 3:0. Trotz des kurzfristigen verletzungsbedingten Ausfalls von Isabelle Knipp (Knöchel) ging die vorgegebene Taktik von Trainer Steffen Rau auf. Vom Anpfiff weg störte sein Team früh den Spielaufbau des Gegners und versuchte schnell und schnörkellos nach vorn zu spielen. Schon in der 3. Spielminute köpfte Anne Roeloffs am zweiten Pfosten stehend eine Flanke von Melissa Krakowski zur Führung in die Maschen. In der 20. Minute setzte Stephanie Träbert einen Querschläger mit einer sehenswerten Direktabnahme zur 2:0-Führung ins Netz.



Almuth Schult flog nach Spanien.

Einzig Kristina Gessat sorgte auf Seiten der Gütersloher für Torgefahr. Unmittelbar nach dem Schlusspfiff machten sich Gessat und MFFC-Keeperin Almuth Schult gemeinsam auf den Weg nach Heusenstamm, wo sich die U-20-Nationalmannschaft traf, um am Sonntag gemeinsam nach La Manga (Spanien) zu fliegen. Im Rahmen dieser Wettkampfreise bestreitet das Team von DFB-Trainerin Maren Meinert Länderspiele gegen die U-23-Nationalteams von England, den USA sowie Norwegens. Schult „streitet“ sich dabei mit der Nummer eins des deutschen Meisters 1. FFC Turbine Potsdam, Desiree Schumann, um einen Stammplatz im DFB-Team.

Nach Wiederbeginn drängte Gütersloh verstärkt auf den Anschlusstreffer. Den Magdeburgerinnen boten sich einige Kontermöglichkeiten, die jedoch zunächst nicht genutzt wurden. Zehn Minuten vor dem Spielende leitete Schuster einen langen Ball aus der eigenen Hälfte direkt auf Träbert weiter, der allein auf Keeperin Stephanie Emming zulaufend, der Ball versprang und der Torschuss eher harmlos in den Armen von Emming landete (80.). Vier Minuten vor dem Spielende besiegelte Träbert aber mit ihrem zweiten Treffer endgültig die Gütersloher Niederlage. Eine Krakowski-Flanke brachte Träbert am langen Pfosten einlaufend im Emming-Gehäuse unter.

MFFC: Schult – Abel, Beinroth, Stübing, Mücke (87. Wohlfahrt), Träbert (87. Juler), Gabrowitsch, Roeloffs, Berkau (56. Vogelhuber), Krakowski, Schuster.

MFFC startete erfolgreich

GÜTERSLOH (elw). Mustergültig starteten die Frauen vom Fußball-Zweitbundesligisten MFFC mit einem 3:0 (2:0) beim FSV Gütersloh in die Rückrunde. Von Beginn an legte die Rau-Elf los wie die Feuerwehr und diktierte das Spiel. Schon in der dritten Minute konnte Anne Roeloffs nach einem von Loreen Berkau kurz getretenen Eckball, den Melissa Krakowski passgenau verlängerte, zum 1:0 einköpfen. Die Elbestädterinnen ließen den Gastgeber nicht zur Entfaltung kommen. Stephanie Träbert (20.) ballerte einen Querschläger unhaltbar zur 2:0 Führung in die Maschen und vier Minuten vorm Abpfiff stand die wieselflinke



Träbert wiederum richtig und sicherte mit ihren zweiten Tor den 3:0 Endstand. Für den Aufsteiger MFFC war es zugleich der vierte Auswärtssieg und mit den drei gewonnenen Punkten steht man auf dem vierten Tabellenplatz.

MFFC: Schult - Abel, Beinroth, Stübing, Mücke (87. Wohlfahrt)-Träbert (87. Juler), Gabrowitsch, Roeloffs, Berkau (56. Vogelhuber), Krakowski-Schuster

*Traf zweimal:
Stephanie Träbert*



Das Team des 1. FFC Magdeburg

KEIN WEISSER FLECK MEHR AUF DER LANDKARTE

2. BUNDESLIGA NORD:

AUFSTEIGER MAGDEBURGER FFC ÜBERRASCHT

TEXT: ASTRID LABBERT

FOTOS: AXEL RULAND

Der DFB-Hallenpokal hat Magdeburg zur Adresse im Frauenfußball gemacht. Aber auch der Magdeburger FFC ist auf dem besten Weg, sich in seiner Premiersaison in der 2. Bundesliga Nord zu etablieren. Der Aufsteiger überraschte mit drei Auftaktsiegen. Nach der Hinrunde steht der MFFC auf Tabellenplatz sechs, bleibt aber in Sachen Saisonziel bescheiden. Das lautet weiterhin: Klassenerhalt, mehr nicht.

„Natürlich habe ich mich über die neun Punkte zu Beginn der Saison gefreut, aber es sind auch nicht mehr als neun Punkte zum Klassenerhalt“, beschreibt Steffen Rau die nüchterne Gefühlslage eines Aufsteigertrainers nach den klaren Auftaktsiegen gegen Holstein Kiel (3:0), den Vorjahresvierten FSV Gütersloh (4:0) und Wattenscheid (2:1).

Am vierten Spieltag kehrte zwar, wie Rau sagt, mit der Niederlage gegen den in der gesamten Hinrunde siegreich gebliebenen Tabellenführer Herforder SV (0:1) der Alltag ein, aber der souveräne Start bleibt bemerkenswert. Insbesondere, weil der FFC seinen Regionalligakader nicht großartig aufgestockt hatte. Vier Verstärkungen kamen dazu, allesamt aus dem eigenen Nachwuchs oder aus Regional- und Verbandsliga.

Verein setzt auf Nachwuchs

„Es ist die Strategie des Vereins, auf den Nachwuchs zu setzen“, erklärt Mannschaftskapitänin Anne Roeloffs. Mit ihren 27 Jahren gehört sie zum erfahrenen Stamm der jungen Mannschaft, die meisten Spielerinnen sind zwischen 15 und 19 Jahre alt. Über Zweitligaerfahrung

verfügte anfangs nur Jugendnationaltorhüterin Almuth Schult. „Und ich hatte ja auch nur drei oder vier Spiele gemacht“, sagt die 18-Jährige lachend. 2008 kam sie vom Hamburger SV nach Magdeburg, wo sie seither als Nr. 1 zur nötigen Spielpraxis kommt. „Für uns ist sie ein sehr sicherer Rückhalt“, sagt Rau. Die Abiturientin kann sich zudem berechnete Hoffnungen auf eine U-20-WM-Teilnahme in diesem Jahr machen.

„ES IST DIE STRATEGIE DES VEREINS, AUF DEN NACHWUCHS ZU SETZEN“

Den zwischenzeitlichen Einbruch nach dem vierten Spieltag hat die Mannschaft inzwischen verdaut. „Für uns kam das genau zum richtigen Zeitpunkt“, sagt Almuth Schult. Schon in der Regionalliga habe man sich manchmal von den Erfolgen ein bisschen tragen lassen und Unkonzentriertheiten erlaubt. Nach dem Ende der Hinserie steht der MFFC nun mit 15 Punkten im Mittelfeld der Tabelle da – und mit der Erkenntnis, in der Liga Schritt halten zu können. „Vor der Saison habe ich etwas optimistisch gesagt, wir werden nicht absteigen“, sagt Anne Roeloffs. „Jetzt wäre es eine Schande, abzusteigen.“

Langfristige Ziele

Besonders Spiele wie das Unentschieden (1:1) gegen den Tabellenzweiten Turbine Potsdam II stimmen auch den Trainer froh. Kämpferisch und spielerisch habe seine Mannschaft absolut mithalten können. Für die Rückrunde gehe es nun vor allem darum, „das Kombinationsspiel zu verbessern, um gegen den höheren

Druck in der 2. Liga öfter bestehen zu können.“ Am ausgeschriebenen Saisonziel Klassenerhalt wird unterdessen nicht gerüttelt. Raus Marschroute ist einfach: „Je früher wir die Punkte einfahren, desto ruhiger können wir weiterarbeiten.“

Denn der Verein verfolgt langfristige Ziele, will sich in der 2. Liga etablieren, um später einmal das Fernziel 1. Liga ansteuern zu können. Ein ehrgeiziges Ziel, das weiß man auch im Verein. Das Umfeld ist nicht mit potenten Sponsoren gesegnet und erstklassige Konkurrenz mit dem VfL Wolfsburg und Turbine Potsdam nicht weit. Doch der MFFC baut an seinem Fundament, der Nachwuchsarbeit: Seit vier Jahren stellt der Verein das Landesleistungszentrum im Mädchenfußball des Landesverbands Sachsen-Anhalt. Es gibt eine Kooperation mit zwei sportbetonten Schulen, ein Sportinternat und die Infrastruktur des Olympiastützpunkts. Für Talente ein gutes Umfeld. Steffen Rau ist Verbandssportlehrer im Fußballverband Sachsen-Anhalt, die Vernetzung eng.

Schub durch DFB-Hallenpokal

Gemeinsam mit dem Verband hat der Magdeburger FFC nun auch zum zweiten Mal den DFB-Hallenpokal ausgerichtet. Die Vereinsmitglieder – inklusive erste Mannschaft – engagieren sich dort ehrenamtlich, von der Schiedsrichter- und Mannschaftsbetreuung bis hin zum Kartenverkauf. Die Hoffnung ist dabei, dem Frauenfußball zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen, und damit auch dem MFFC zu weiteren Fans. „Wir hoffen natürlich, dass durch den tollen Hallenfußball das Interesse wächst“, sagt Steffen Rau. „Inwieweit das nachwirkt, werden wir sehen.“ Bislang kommen zu den Heimspielen im Schnitt 100 bis 150 Zuschauer.



OBEN: Trainer Steffen Rau
MITTE: Torwartin Almuth Schult
RECHTS: Teamkapitänin
Anne Roeloffs

